

# Sächsische Elb- = Zeitung.

Amts- und Anzeigebblatt

für

Schandau, Sebnitz und Hohnstein.

Die „Sächsische Elb-Zeitung“ erscheint regelmäßig Freitags und ist durch die Expedition in Schandau, sowie durch alle Postanstalten für 10 Ngr. vierteljährlich zu beziehen. — Inserate nehmen an: Hr. Buchbindermeister Brosky in Sebnitz, Hr. Kämmerer Pesse in Hohnstein u. Hr. Kaufm. Angermann in Königstein, welche man an erwähnten Geschäftsstellen spätestens bis Mittwoch Abend, in der Expedition d. Bl. aber bis Donnerstag früh 9 Uhr abzugeben bittet.

N<sup>o</sup>. 49.

Freitag, den 6. December

1861.

## Wochenschau.

**Sachsen.** Schandau. Nächsten Donnerstag den 12. d. M. findet in Saale des hiesigen Schützenhauses wiederum ein Gesang-Concert statt, in welchem besonders eine Anzahl Schüler und Schülerinnen unter Mitwirkung des hiesigen Gesangvereins auftreten werden. Der edle Zweck, um den es sich diesmal handelt — sie singen ja zum Besten ihrer verwaisten Jugendgenossen — läßt bei dem niedrig gestellten Eintrittsgeld eine allgemeine Theilnahme erwarten.

— Wie sich unser liebes Schandau von Jahr zu Jahr durch Anbau neuer und geschmackvoller Häuser, wie auch durch Anlegung von Promenaden stets verschönert und dadurch der Aufenthalt den uns alljährlich so zahlreich besuchenden Fremden immer angenehmer werden dürfte, verdient gewiß auch jetzt das neugebaute Gewölbe des Fleischerstr. Hrn. Hering in der Kirchgasse als Zierde dieser Straße betrachtet zu werden, denn dieses steht sicher mit denen Dresdens in einem Range.

Dresden. Am 26. Nov. war die Statue August des Starken in Neustadt-Dresden 125 Jahre alt. Sie ist 1733 vom Kupferschmied Wiedemann in Friedrichstadt, einem Schwaben, mit dem Hammer getrieben worden. Den 12. August 1735 wurde der Grundstein zum Monumente gelegt, den 3. November desselben Jahres die Statue auf das neu errichtete Postament gebracht, aber erst am 26. November 1736 feierlichst enthüllt.

— Im dritten Quartal 1861 wurden auf sämtlichen sächsischen Eisenbahnen befördert 1,595,261 Personen und 19,212,940 Ctr. Güter. Davon kommen auf die Staatsbahnen 1,046,219 Personen und 14,082,030 Ctr. Güter. Die Einnahme betrug im 3. Quartal 1,939,368 Thlr. und zwar 693,061 Thlr. für Personen und 1,246,307 Thlr. für Güter. Davon kommen auf die Staatsbahnen 1,318,739 1/2 Thlr., auf die Privatbahnen 610,629 Thlr. In den ersten drei Quartalen 1861 betrug die Einnahme aller sächsischen Bahnen 5,147,751 Thlr., nämlich 1,593,984 Thlr. für 3,943,236 Personen und 3,553,767 Thlr. für 56,590,817 Ctr. Güter.

— Die Uebersicht über den Elbverkehr von 1860 — d. h. auf dem sächsischen Theile —, welche das „Dr. J.“ auf Anordnung des Finanzministeriums veröffentlichte, gibt durch Statistik ein sehr anschauliches Bild und zeigt im Jahre 1860 eine bedeutende Verkehrszunahme gegen früher. Es soll der Grund hiervon nicht allein in den außerordentlich günstigen Verhältnissen des vorigen Jahres zu suchen, sondern zu einem nicht geringen Theile den Er-

leichterungen mit zuzuschreiben sein, welche der Elbschiffahrt, namentlich in Betreff der Artikel der vollen und halben Elbzollklasse durch die Restitution gewisser Elbzollbeträge seitens der sächsischen Regierung gewährt worden sind.

In Leipzig wurde vor ein paar Tagen mit seltener Frechheit von einem Verkaufsstande am Marktplatz eine Messingplatte entwendet, und eine dergleichen werthvollere Tags darauf von einem andern Verkaufsstande ebenfalls am Marktplatz gestohlen. Nachdem es nun bereits am 27. Nov. gelungen war, beide Platten wieder aufzufinden, so ist man dann auch am darauf folgenden Tage der Diebe in der Person zweier Schullnaben von 10 und 12 Jahren habhaft geworden. Sie hatten die gestohlenen Platten alsbald auf dem Leihhause für 15 Ngr. und 2 Thaler versezt, das Geld aber redlich getheilt und vernascht.

In Waldheim ging am 24. Nov. früh 8 Uhr der einige 50 Jahr alte Fleischermeister Ryffel von hier über die Mordelbachbrücke hiesiger Neustadt nach seiner Wohnung zu und sagte zu dem Maurer M., welcher an dem unweit der Brücke befindlichen Brunnen stand, im Vorübergehen: „Heute wird ein schöner Tag zum Schulden machen,“ geht noch einige Schritt weiter und fällt plötzlich um. M. springt hinzu, hört Ryffel noch röcheln und trägt denselben mit noch einem Manne in seine nahe Behausung, wo er nach wenigen Athemzügen stirbt. Ein Schlagfluß hatte seinem Leben ein Ende gemacht.

In Bischofswerda hatte am 28. Nov. der in der Färberei der Herrmann'schen Tuchfabrik beschäftigte Arbeiter Jenker das Unglück, durch einen Fehltritt in einen kochenden Farbefessel zu stürzen. Obwohl derselbe sofort herausgezogen und ärztlicher Hilfe übergeben wurde, so ist doch mehr als die Hälfte der ganzen Körperoberfläche, namentlich der Kopf, dergestalt verbrannt, daß an ein Aufkommen kaum zu denken ist. Der Unglückliche ist verheiratet und Vater von drei noch unerborenen Kindern.

Am 25. Nov. früh 4 Uhr brach zu Ziegenhain bei Pommasch in einem Seitengebäude des Gutbesizers F. A. Glöckner Feuer aus, wodurch das aus 4 mit Stroh gedeckten Gebäuden bestehende Gut niederbrannte. Die beiden Dienstknechte Günther und Saupe von dort sind beim Retten des Viehes zc. zum Theil sehr beschädigt worden, und da das Feuer so schnell um sich griff, verbrannten noch trotzdem 1 Pferd, 100 Schafe, 22 Schweine, 2 Hunde und einiges Federvieh.

Am 27. Nov. früh brach in der Scheune des Gutbesizers Netsch in Ober-Kunnersdorf bei Löbau Feuer